

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 36

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehren des Generalstabschefs

Der Generalstabschef der Schweizer Armee, der Berner Oberländer Heinz Häsler, lässt in seinen Äusserungen zum Moskau-Putsch erkennen, dass er früher für die Beschaffung von Sturmgewehren zuständig war. Mit denen kann Mann ja auch aus der Hüfte schiessen. Im Henri-Dunant-Land, so Häsler zur Depeschagentur, seien Szenen, «wie sie sich nach der Flucht von Tausenden von Albanern in der italienischen Hafenstadt Bari abgespielt hätten, (...) völlig undenkbar». Wohl ebenso undenkbar wie die zahlreichen Brandanschläge auf Asylantenheime, möchte Lisette hier beifügen. Immerhin hat aber Häsler auch viel gelernt aus der jüngsten Krise. Der Nachrichtenagentur Associated Press vertraute Häsler



an: «Als wichtigste Erkenntnis» sei die Tatsache zu bezeichnen, dass «sich politische Lagen innert Stunden oder Tagen verändern könnten». Wie man doch immer wieder lernen kann!

Ein hohes Tier tritt ab

Lisette traut ihren Augen kaum. Hat jetzt der Bundespräsident völlig überraschend mitten im Präsidialjahr den Hut genommen? Mit der schreienden Vokabel «Demission» ist eine grossaufgemachte Meldung überschrieben, die nur einen Tag nach dem

Putsch in Moskau im Journalistenzimmer aufgehängt wurde. Wie dramatisch! «Ende Jahr werde ich mein Amt niederlegen.» Da steht's schwarz auf weiss. Dann ist sogar die Rede von «23 Bundesräten», mit denen der Amtsmüde «erfreulicherweise» habe gute Beziehungen pflegen dürfen. Er bedankt sich für «nie erlahmendes Vertrauen», rühmt die «1500 Überstunden» und ruft nach «zusätzlichem Personal». Gewiss ist die Neugier riesengross: Welches hohe Tier hat hier gekündigt? Jawohl, Sie haben es erraten, es ist kein geringerer als Peter Waldner von der Bundeskanzlei. Was, Sie kennen ihn nicht? Dafür jetzt gewiss. Übrigens: Waldners Rücktritt fällt nicht nur zusammen mit dem Moskau-Putsch, sondern auch mit der Publikation einer Verordnung über das Vernehmlassungsverfahren. Und da steht in Artikel 10: «Die Bundeskanzlei erstellt in Absprache mit den Departementen halbjährlich die Liste der geplanten Vernehmlassungsverfahren und gibt sie den Kantonen, den Parteien, den Organisationen gesamtschweizerischer Bedeutung sowie den Medien ab.» Hat Mehrarbeit den Amtsmüden vertrieben?

Gsturm im PTT-Verwaltungsrat

Ulrich Gadiant, Verwaltungsratspräsident der PTT-Betriebe, hat kein einfaches Leben mehr. Sein vielfältiges Wirken an anderen Fronten (Ständerat, Europapolitiker usw.) hatte offenbar zur Folge, dass an der letzten Sitzung des PTT-Verwaltungsrates recht viele Stimmen aktiv wurden, die eine bessere Vorbereitung der Sitzungsgeschäfte durch den Präsidenten forderten. Allerdings war der Herr Präsident dann schon nicht mehr da. Er verliess den Saal im obersten Stock der Schönbürg, kurz nachdem Adolf Ogi ebenfalls gegangen war. Der Departementsvorsteher hatte unvermittelt hereingeschaut, weil ihm immer mehr missfällt, wie einerseits die PTT-Geschäftslage in die roten Zahlen abgeleitet und andererseits der Verwaltungsrat nicht in der Lage ist, in Sachen A/B-Post einen unmissverständlich klaren Entscheid zu fällen.

Lisette Chlämmerli

REKLAME

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Fahrplan täglich bis 3. November!

